

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

LV Los 406b - Kleingüteraufzug

**Neue Saalecker Werkstätten
Am Burgberg 18
06628 Naumburg Saaleck**

Leistungsverzeichnis **KG 460**
Los 406b Kleingüteraufzug

Bauvorhaben Sanierung
Neue Saalecker Werkstätten

Bauherr dieDAS Marzona Stiftung
Neue Saalecker Werkstätten
Am Burgberg 18
06628 Naumburg Saaleck

Planung und Bau-
überwachung IKL + Partner
Ingenieurgesellschaft mbH
Kurt-Eisner-Straße 90
04275 Leipzig
Tel.: 0341 / 305 388 - 0
Fax : 0341 / 305 388 - 39

Bieter :

.....

Angebotssumme (netto) EUR

MwSt.. 19% EUR

Angebotssumme (brutto) EUR

geprüft :
Angebotssumme (netto) EUR

MwSt.. 19% EUR

Angebotssumme (brutto) EUR

Unterschrift / Datum :

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Allgemeine Vorbemerkungen

Besondere Baustellensituation

Denkmalschutz

Hinweis auf "Besondere Sorgfaltspflicht"

Bei den Saalecker Werkstätten handelt es sich um ein Denkmal von sozialgeschichtlicher, bau- und kunstgeschichtlicher sowie städtebaulicher Bedeutung, einschl. der Freianlagen als Landschaftsdenkmal. Die geplanten Maßnahmen sind in engem Austausch mit den Denkmalbehörden abzustimmen und sensibel hinsichtlich der denkmalgeschützten Substanz zu wählen. Jedoch sind, unabhängig von denkmalpflegerischer Zielstellung und erhaltenswerter Bausubstanz, Maßnahmen zur statischkonstruktiven Sicherung der Bausubstanz sowie zur Gewährleistung des Brandschutzes zu ergreifen, die eine Umsetzung aller denkmalpflegerischen Ziele nicht vollständig möglich macht.

*alle

Feinterminplan

Für den vertraglich vereinbarten Ausführungszeitraum des AN hat dieser binnen 7 Kalendertagen nach Auftragserteilung einen Feinterminplan mit sämtlichen Bauablauf beeinflussenden Zwischenterminen vorzulegen.

Zulässige Bauzeiten / Baulärm

Der Baustellenbetrieb zwischen 7.00 und 20.00 Uhr statt.

Einzuhalten sind die Vorschriften zum Schutz vor Baulärm und Luftverunreinigungen.

Generell sind folgende Schallimmissionen nicht zu überschreiten:

Tags - 55dB, nachts - 40 dB

Kurzzeitige Pegelspitzen (lärmintensive Arbeiten)

dürfen tags 75 dB nicht überschreiten.

Lärmintensive Arbeiten sind in der Zeit:

Montags bis Samstags

Von 12:00 - 15:00 Uhr sowie

Von 20:00 - 6:00 Uhr nicht zulässig.

Die Arbeitswoche umfasst 6 Werktage, von Montag bis Samstag. Arbeiten außerhalb dieser Zeit sind mit dem Auftraggeber rechtzeitig abzustimmen.

Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit

Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeiten sind weitestgehend zu vermeiden.

Außerhalb der tariflichen Arbeitszeiten dürfen Arbeiten nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Auftraggebers (Bauleitung/Objektüberwachung) selbstverantwortlich ausgeführt werden.

Vor Durchführung von Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Fortsetzung

hat der Auftragnehmer außerdem die Zustimmung der zuständigen Gewerbeaufsicht (soweit erforderlich) einzuholen.

Baustellenverordnung

Für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination gemäß Baustellenverordnung, wird der Auftraggeber eine Person bzw. ein Unternehmen benennen.

Den Weisungen des benannten Vertreters ist neben der Bauleitung/Objektüberwachung Folge zu leisten. Der Bauleitung/Objektüberwachung sind die gem. Baustellenverordnung erforderlichen Nachweise zu übergeben bzw. die entsprechenden Personen zu benennen.

Bauschuttentsorgung

Bauschutt und Abfälle dürfen auf der Baustelle nicht verfüllt werden. Jeder AN ist verpflichtet, seine Baustellenabfälle/Bauschutt, Materialreste usw. sorgfältig sortiert, d.h. getrennt nach Art des Materials wöchentlich zu entsorgen. Sondermüll und Abfälle besonderer Deponierung müssen von jedem Gewerk entsorgt werden, inkl. Transport und allen Gebühren und Entsorgungsnachweisen. Sämtliche Kosten zur Entsorgung von Bauschutt und Abfällen gehen zu Lasten des jeweiligen AN. Verstößt der AN gegen die Verpflichtung zur Entsorgung allgemein, Sortierung oder separaten Entsorgung, so gehen entstehenden Mehrkosten aller Art, nach einmaliger Anmahnung und einer Frist von 2 Tagen, zu seinen Lasten.

Werk- und Montageunterlagen

Der Auftragnehmer hat Montagezeichnungen auf der Grundlage der Architektenpläne (Grundrisse mit den Maßangaben zu den verfügbaren Schachtabmessungen und Schachtschnitte mit den entsprechenden Höhenangaben, insbesondere der geforderten Haltstellen) dem Auftraggeber rechtzeitig (spätestens 2 Wochen, einschließlich aller Zeiträume für eventueller Abstimmungen, nach Einweisung des Auftragnehmers durch das zuständige Ingenieurbüro) 2-fach zur Verfügung zu stellen.

Zur Montage sind ausschließlich Pläne zu verwenden, die von der örtlichen Bauleitung/Objektüberwachung schriftlich gegengezeichnet und somit freigegeben wurden.

Aufmaß

Zur Abnahme und Erstellung des Aufmaßes sind die Montage- bzw. Revisionspläne, Messprotokolle, Längenübersichten, Aufmaße und aktualisierte Übersichtspläne, sonstige Dokumentationen und Grundrisspläne beizubringen.

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Fortsetzung

Bautagebuch

Bautagesberichte sind zu führen, entsprechend des von der Bauleitung/Objektüberwachung zur Verfügung gestellten

Formulars. Dieses ist auch elektronisch erhältlich.

Aussagekräftige Bautagesberichte sind umgehend, spätestens jedoch arbeitswöchentlich bei Auftraggeber bzw. bei dem benannten Vertreter einzureichen.

Es liegt allein im Verantwortungsbereich des Auftragnehmers die Bautagesberichte von Nachunternehmern / Lieferanten fristgerecht beizubringen.

Einweisung

Die Einweisungen des Nutzers und des Bedienungspersonals ist für 1 Termine kalkulieren, Die Einweisungstermine und -dauer ist mit dem Nutzer und der Bauleitung/Objektüberwachung abzustimmen.

Dokumentation

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die endgültige Dokumentation, in einer Frist von 24 Werktagen nach Eingang des Prüfberichtes der technischen Anlagen zur Prüfung in 1-facher Papieraufbereitung sowie einmal digital dem Auftraggeber zu übergeben.

Herstellerunterlagen:

Herstellerunterlagen sind wie folgt dem Bauherren zu übergeben.

- Aufzugsbuch
- Herstelleranleitung
- Wartungs-/Betriebsanleitung
- dokumentieren der Gefährdungsbeurteilung für die Aufzugsanlage gemäß Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) §3 für die sichere Bereitstellung und Benutzung von Arbeitsmittel. Insbesondere sind die Art, der Umfang und die Fristen der erforderlichen wiederkehrenden Prüfung zu ermitteln.

Beschilderung

Schilder, Kennzeichnungen und Anleitungen für den Betrieb nach DIN EN 81 sind herzustellen

Technische Vorschriften, Richtlinien und Verordnungen Technische Vorbemerkungen

Wesentliche Vorschriften, Richtlinien und Verordnungen für grundlegende Anforderungen hinsichtlich Auslegung, Bemessung, Ausführung und Betreibung von Förderanlagen für dieses Bauvorhaben sind:

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Fortsetzung

Landesbauordnung - Sachsen-Anhalt

Maschinenrichtlinie 2006/42EG
europäische Plattformliftnorm EN81-41:2010

DIN EN 81-20/50 Sicherheitsregel für die Konstruktion
und den Einbau von Aufzügen,
Teil 1: Elektrisch betriebene Personen- und
Lastenaufzüge

DIN EN 81-70 Sicherheitsregel für die Konstruktion und
den Einbau von Aufzügen,
Teil 70: Zugänglichkeit von Aufzügen für Personen
einschließlich Personen mit Behinderungen

DIN EN 81-73 Sicherheitsregeln für die Konstruktion und
den Einbau von Aufzügen
Teil 73: Verhalten von Aufzügen im Brandfall

TRA 200 Technische Regeln für Aufzüge RL 95/16/EG

Aufzugsrichtlinie

AufzV Aufzugsverordnung

9. GSGV Maschinenbaurichtlinie

BetrSichV Betriebssicherheitsverordnung

DIN 4109 Schallschutz im Hochbau

VDI 2566 Lärminderung an Aufzugsanlagen

VDI 6017 Aufzüge Steuerung für den Brandfall

ASR Arbeitsstätten-Richtlinien

UVV Unfallverhütungsvorschrift

Der AN hat für sämtliche erforderliche Bauteile
unaufgefordert die notwendigen Zulassungen und
Genehmigungen beizubringen.

Die Aufzugsanlagen sind nach den oben aufgeführten
Vorschriften, Richtlinien und Verordnungen zu
errichten und abnehmen zu lassen.
Architektonisch wichtige Elemente und spezielle Details
der Aufzugsanlagen sind mit den Architekten/Fachplaner
und dem AG abzustimmen und zu bemustern.

Die Kabine / Plattform ist vor Fertigung durch eine
Abwicklungs- / Ansichtzeichnung zu bemustern.

Nach Auftragserteilung ist eine Montageplanung
vorzunehmen. Die Montageplanung wird durch den
Fachplaner- und / oder bauleitende Büro auf die
Anforderungen des AG und auf wesentliche
Übereinstimmung mit der Ausschreibung geprüft.

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Fortsetzung

bauseitige Leistungen:

- Herstellen und Entwässern des Schachtes.
- Herstellen der Mauernischen für die Mauerkästen zum Einbringen der Außenanzeige und Außenruftableaus bei Bedarf, Lage und Größe wird durch Aufzugsfirma bekannt gegeben
- Herstellen der Meterrisse in den Geschossen neben jedem Schachtzugang (wenn erforderlich)
- Herstellen einer glatten Oberfläche der Innenseiten der neu zu errichtenden Schachtwandabschnitte,
- Staubbindender Anstrich bei gemauerten Aufzugsschacht.
- Herstellen von notwendigen Durchbrüchen in Decken und Wänden für nach Angaben der Aufzugsfirma.
- bauliche Absperrmaßnahmen sind nach der Errichtung der Aufzugsschächte vorzunehmen.
- Einbringen einer Potentialausgleichsschiene und deren Anbindung an den Hauptpotentialausgleich für den Anschluss eines Potentialanschlusses in der Schachtgrube sowie anklammern durch eine Fachfirma
- sämtliche Verlegungen Zuleitungen für Strom,

Anlagenbeschreibung

Für den den Transport von Kleingütern ist ein Aufzug mit 2 Haltestellen (KG und EG), für eine Tragkraft von 50 kg, zu installieren.

Die Ausführung des Antriebes erfolgt als Getriebemotor mit Treibscheibe. Die Steuerung ist Mikroprozessor basiert.

Jede Haltestelle erhält einen Abruftaster. Jede weitere einen Sendetaster sowie einen Taster Alarm / Klingel.

Angezeigt werden die Signale:

- Standort Kabine
- Aufzug fährt
- Zielhaltestelle
- Störung / Tür auf
- Einfahrsummer

Die Spannungsversorgung der Anlage (400V, 50 Hz) für den Motor und zusätzlich 230 V für Licht und Steckdose im Triebwerksraum und der Potenzialausgleich erfolgt durch das Gewerk Elektrotechnik.

Bauliche Anpassung, Durchbrüche etc. sind nicht Bestandteil des Gewerkes Fördertechnische Anlagen

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Bereich 1. KG 460 Förderanlagen

Titel 1.1. Kleingüteraufzug

1.1.10. Aufmaß vor Ort

Aufmaß vor Ort

Aufmaß vor Ort, um die Anlagen an die örtlichen Gegebenheiten anzupassen. Bei bereits erfolgter Fertigstellung des Schachtes, sind die vorhandenen Abmessungen und die schon eingebrachten Einbauteile bei der Ausführung der Leistung mit zu berücksichtigen.

1,00 Psch € €

Technische Spezifikation

Kleingüteraufzug gemäß der Europäischen Maschinenrichtlinie 2006/42/EU und der harmonisierten Norm für Kleingüteraufzüge EN 81-3
Tragkraft 50 kg
Montagegerüst
2 Haltestellen mit einseitigem Zugang
3000 mm Förderhöhe
Antrieb oben liegend
Betriebsgeschwindigkeit 0,45 m/s eintourig

Standard Fahrkorbmaße:

Breite (KB): 400 - 600 mm
Tiefe (KT): 400 - 600 mm
Höhe (KH): 600 - 800 mm

Standard Schachtmaße:

Schachtbreite (SB): KB + 320 mm
Schachttiefe (ST): KT + 180 mm
Schachtkopf (SK): Brüstung + KH + 1190 mm
Schachtgrube (SG): nicht erforderlich

Standard-Brüstungshöhe für Schachttür: 800 mm von OKFF
Mindestbrüstungshöhe 700 mm

1.1.20. Schachtsystem / Gerüst

Standard Schachtmaße:

Schachtbreite (SB): KB + 320 mm
Schachttiefe (ST): KT + 180 mm
Schachtkopf (SK): Brüstung + KH + 1190 mm
Schachtgrube (SG): nicht erforderlich

Standard-Brüstungshöhe für Schachttür: 800 mm von OKFF
Mindestbrüstungshöhe 700 mm

Gerüst

BKG-Montagegerüst in feuerverzinkter Ausführung, bestehend aus 4 massiven Eckstäben aus gewalztem Stahl

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Fortsetzung 1.1.20. Schachtsystem / Gerüst

und flexibel einstellbaren Gerüstgurten für eine millimetergenaue Höhenanpassung.
Das Gerüst muss 4-seitig am Boden, an den Deckendurchbrüchen und an der Schachtdecke befestigt werden. Der maximale Befestigungsabstand beträgt 3000 mm.

Führungsschienen

Kombinierte Führungsschienen T50/50/5 für Fahrkorb und Gegengewicht aus kaltgezogenem Stahl. Oberfläche unbehandelt

1,00 St € €

1.1.30. Kabine
Kabine

Vormontierte Kabine aus elektrolytisch verzinktem Stahl für kundenseitige Endbeschichtung

Fahrkorbboden aus gebürstetem Edelstahl, Werkstoff 1.4016

1 Zwischenboden aus gebürstetem Edelstahl, Werkstoff 1.4016/AISI430, inkl. Nylon-Auflagepunkte

Fahrkorbaufhängung 1:1

1,00 St € €

1.1.40. Schachttüren EG
Schachttüren EG

Manuell betätigte 2-teilige Schachtschiebetüren, vertikal öffnend, inkl. umlaufender Türzarge. Türblätter und Zarge aus elektrolytisch verzinktem Stahlblech für kundenseitige Endbeschichtung
Türgriff in voller Breite aus eloxiertem Aluminium

Lichte Türöffnung entsprechend Kabinenmaßen

1,00 St € €

1.1.50. Schachttüren KG - Funktionserhalt IE90
Schachttüren KG
Funktionserhalt IE90 nach EN 81 -58

Manuell betätigte 2-teilige Schachtschiebetüren, vertikal öffnend, inkl. umlaufender Türzarge. Türblätter und Zarge aus elektrolytisch verzinktem Stahlblech für kundenseitige Endbeschichtung
Türgriff in voller Breite aus eloxiertem Aluminium

Lichte Türöffnung entsprechend Kabinenmaßen

1,00 St € €

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

1.1.60. Aufpreis für Funktionserhalt IE120

Aufpreis für Funktionserhalt

für vorgenannten Schachttüren KG für Ausführung in
 E120 nach EN 81 -58

1,00 Psch € €

1.1.70. Triebwerksraumtür

Triebwerksraumtür

Einflügelige Drehtür aus elektrolytisch verzinktem
 Stahl für kundenseitige Endbeschichtung
 Fallenschloss mit Dreikant

1,00 St € €

1.1.80. Antrieb

Antrieb

Motor als
 Getriebemotor mit Treibscheibe ø260 mm
 Schutzart IP54
 Motorleistung max. 0,75 kW
 Spannungsversorgung 3x400V/N/50Hz
 Nennstrom ca. 2,50A
 Anlaufstrom ca. 7,50A

1,00 St € €

1.1.90. Tragmittel

Tragmittel

3 Spezial-Tragseile ø6,5 mm mit Gegengewicht aus
 Stahleinlagen

1,00 Psch € €

1.1.100. Steuerung

Steuerung

als vorverdrahtete Mikroprozessorsteuerung
 als Anhol-/Sendesteuerung

1,00 St € €

1.1.110. Druckknopftableau

Druckknopftableaus

In rechter Türzarge integriert
 Deckplatte aus gebürstetem Edelstahl, Werkstoff 1.4016
 mit sichtbaren Verschraubungen
 Inkl. Aussparung für Firmenlogo

Taster Fabrikat Schäfer RT42 mit Leuchtring
 1 Anholtaster in jeder Haltestelle
 1 Sendetaster je weiterer Haltestelle
 1 Taster "Alarm/Klingel"

Anzeige/Signale:

- Standort Kabine
- Aufzug fährt

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Fortsetzung 1.1.110. Druckknopftableau

- Zielhaltestelle
- Störung / Tür auf
- Einfahrsummer

2,00 St € €

Summe Titel 1.1. Kleingüteraufzug _____ €

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Titel 1.2. Inbetriebnahme, Funktionstest

1.2.10. Gefährdungsbeurteilung

Gefährdungsbeurteilung

Erstellung und Übergabe einer Gefährdungsbeurteilung an
den Bauherrn / Nutzer der Aufzugsanlage

1,00 Psch € €

1.2.20. Inbetriebnahme, Gebäudefunktionstest Förderanlage

Inbetriebnahme, Gebäudefunktionstest Förderanlage

Die Anlage, die sich im Leistungsumfang des
Auftragnehmers befindet, ist von fachkundigem Personal
des
Auftragnehmers bzw. durch die Werkskundendienste seiner
Lieferanten in Betrieb zu nehmen, einzuregulieren und
einem Funktionstest zu unterziehen.

Die Tests sind zu protokollieren. Die Protokolle werden
Bestandteil der Dokumentationsunterlagen.

1,00 Psch € €

1.2.30. Sachverständigenprüfung

Sachverständigenprüfung

Sachverständigen-Prüfung zur Inverkehrbringung und der
Prüfung vor Inbetriebnahme organisieren und durchführen
- inkl. Herstellen / Beibringen der dafür
erforderlichen Unterlagen
- Beistellen der für die Prüfung erforderlichen
Gewichte und Montagepersonal

1,00 Psch € €

Summe Titel 1.2. Inbetriebnahme, Funktionstest €

Summe Bereich 1. KG 460 Förderanlagen €

Summe LV Los 406b - Kleingüteraufzug €

Zusammenfassung

Titel 1.1. Kleingüteraufzug	€
Titel 1.2. Inbetriebnahme, Funktionstest	€
Bereich 1. KG 460 Förderanlagen	€

Gesamt netto	€
zzgl. 19,0 % MwSt	€
Gesamt brutto	€

Ort/Datum/Stempel/rechtsverbindliche Unterschrift